



Gottesdienst zum
Mitnehmen

8. Sonntag nach Trinitatis
25. Juli 2021

Wie der Hirsch lechzt nach
frischem Wasser

Wir feiern in der Kirche und Zuhause

Der 8. Sonntag nach Trinitatis, fällt in die sogenannte festarme Zeit. Äußerlich ist anscheinend in der Kirche und Gemeinde „nicht viel los“.

Aber das gibt uns die Chance, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: Gottes Wort hören und im Gebet räumlich möglicherweise getrennt, aber im Geiste Gottes eben doch vereint, zu ihm zu beten.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes. Amen.

Wir lesen Verse aus Psalm 42

Die ausgewählten Verse von Psalm 42 sind zugleich der Predigttext.

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Wir singen oder lesen das Lied EG 440, 1-4 „All Morgen ist ganz frisch und neu“

Wir beten

Herr Gott, lieber himmlischer Vater, wir danken dir, dass wir im Gebet zu dir kommen dürfen, auch wenn wir von den Din-

gen des Alltags erschöpft sind.

Wir danken dir, dass du immer wieder die Möglichkeit schenkst, uns aus deinem Wort stärken und ermutigen zu lassen.

Wir bitten dich, schließe unser Herz auf, dass wir deine liebenden Zusagen erkennen und uns von ihnen stärken und inspirieren lassen. Amen.

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 262, 1-3 „Sonne der Gerechtigkeit“

Predigt – Pfarrer Reinhard Maack

Liebe Gemeinde!

Der Dichter des heute als Predigtgrundlage dienenden Psalms befand sich in einer persönlichen Krise. Er empfand sich als von Gott getrennt, weil er aus uns unbekannt bleibenden Gründen nicht am gemeinsamen Gottesdienst teilnehmen konnte. Diese Situation belastete ihn so sehr, dass er den Vergleich mit einem nach Wasser lechzenden Hirsch zog. Außerdem schien ihm die Gemeinschaft der Glaubenden genauso wichtig zu sein, wie seine persönliche Beziehung zu Gott. Wenn der Dichter in sich geht und fragt: „Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?“ Dann zeigt uns das einen Menschen, der sich nicht mit vordergründigen Antworten oder Hilfsmitteln zufriedengibt. Er sieht sich in den Tiefen seiner Persönlichkeit verunsichert. Er erkennt, dass er vor die Gottesfrage und Gottesbeziehung-, also die

Sinnfrage des Lebens und den Bezug zum Lebenssinn gestellt ist. Interessant ist sein Lösungsansatz: "Harre auf Gott" Der Begriff „harren“ beschreibt eine bewusste, auf einen unbekannt langen Zeitraum eingestellte, aber mit Hoffnung auf Erfüllung durchdrungene Erwartungshaltung. Der Dichter hat diese Haltung gegenüber Gott. Es darf aber dabei nicht übersehen werden, dass er Gott auch als den ansieht, der ihm die Krise auferlegt. Er vertraut also darauf, dass er den Sinn seines Ergehens und seiner derzeitigen Krise erkennen wird und dass ihn diese Erkenntnis in seinem Leben reifen lassen wird.

Liebe Gemeinde, wir haben uns nun ziemlich lange mit der Textanalyse befasst. Ich bin der Überzeugung, dass der Bezug zu uns heute ganz deutlich werden kann. Die Coronakrise hat uns alle vor absolut neue Herausforderungen gestellt. Sie hat auch unsere bisherige Gottesdienstgestaltung schwierig bis unmöglich gemacht. Sie hat Gemeinschaft nicht nur innerhalb der christlichen Gemeinde verändert bis zerstört. Als Christen leiden wir darunter. Viele Gemeindeglieder vermissen die gottesdienstliche Gemeinde und den Gottesdienst als Vergewisserung der Gottesbeziehung. Nicht wenige Mitchristinnen und Mitchristen sind irritiert und fragen, wie kann Gott solch eine Pandemie zulassen? Ich sehe zwischen dem Dichter des Psalms und uns deutliche Parallelen im Ergehen. Nun kommt es aber darauf an, dass wir an Gott „dranbleiben“, dass wir lernen, auf ihn zu harren. Nicht nur aus Sehnsucht nach äußeren Formen, sondern aus dem Willen an IHM festzuhalten und unsere Lebensmitte, die Beziehung zu ihm zu vertiefen oder neu zu beleben. Menschen haben sich dazu Gedanken gemacht, wie das in Pandemiezeiten aussehen

kann. Der „Gottesdienst zum Mitnehmen“ ist eine Form, ein Gottesdienst im Fernsehen oder digital ein anderes Beispiel, die Beziehung zu Gott halten zu können. Aber in Jesus hat Gott für uns ein Zeichen gesetzt, das weit über das Harren des Psalmdichters hinausgeht. Gott hat in der Auferstehung Jesu Christi von den Toten das Zeichen gesetzt, dass er trotz unserer Krisen und Verunsicherungen zu uns hält. Jesus ist der Grund, Gott trotz allem zu danken, dass er auch unsere Hilfe und Halt ist.

Unser Titelbild zeigt einen Hirsch am Wasser. Zunächst fällt an diesem Bild auf, wie romantisch es eigentlich ist. Nach „dürsten“ und „lechzen“ sieht das nicht aus. Eher nach einem ungestörten Moment des Innehaltens. Ist das Bild also doch nicht ganz so zutreffend ausgewählt? Der abgebildete Hirsch lässt sich meines Erachtens auch so interpretieren: Er hat bereits die Möglichkeit gefunden, lebenspendendes Wasser aufzunehmen. Das gibt ihm im Augenblick Ruhe und Gelassenheit, denn sein Durst ist gestillt, unabhängig davon, was ihn danach erwartet. Nimm Du also das lebenspendende Wort Gottes an, wo und in welcher Form es Dir geboten wird. Dann kannst du auch gestärkt die nächsten Schritte in deinem Leben gehen und deinen Glauben leben. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 262, 4-7 „Sonne der Gerechtigkeit“

Wir beten miteinander und füreinander

Herr, unser Gott, lieber himmlischer Vater, wir danken dir für deine Treue zu uns und für die Bewahrung unseres Lebens, die wir bisher erfahren haben.

Wir bringen vor dich die Menschen, die unter Krieg, Katastrophen, und Krankheiten leiden. Mache uns willig, zu helfen, wo wir es können und lass uns nicht verzweifeln, wenn wir nichts bewirken können. Wir denken dabei an die Menschen in helfenden Berufen der Medizin und Technik.

Stärke uns in der Hoffnung und dem Vertrauen, dass du letztlich diese Welt zum Guten vollenden wirst.

Wir bringen vor dich auch die Politiker, die Entscheidungen treffen müssen. Gib ihnen Weisheit und Kraft für ihr Amt und bewahre uns davor, immer nur zu kritisieren. Mache uns dankbar dafür, dass wir dein Wort haben und gib uns deinen Geist, dass wir dein Wort auch verstehen.

Wir beten

Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 157, „Lass mich dein sein und bleiben“

Aus dem Gemeindeleben

Getauft werden in Gols:

Samstag, 24. Juli, 10.30 Uhr, Klara. Sie ist die Tochter von Anna und Rainer Schumich. Die Familie wohnt in der Fasangasse.

Samstag, 24. Juli, 11.45 Uhr, Adrian. Er ist der Sohn von Alek-

sandra und Dieter Stampfl. Die Familie wohnt auf der Gerichtswiese.

Sonntag, 25. Juli, 10.30 Uhr, **Hannah Karoline**. Sie ist die Tochter von Christoph und Daniela Kast. Die Familie wohnt in der Oberen Hauptstraße.

Sonntag, 1. August, 10.30 Uhr, **Lara**. Sie ist die Tochter von Stephanie (geb. Strantz) und Christian Halbauer. Die Familie wohnt in Wallern.

Da im Mai der Tag der Feuerwehr nicht gefeiert werden konnte, findet am **Samstag, 24. Juli** um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols eine Andacht mit der **Freiwilligen Feuerwehr Gols** statt. Wir laden alle herzlich dazu ein.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am **Samstag, 31. Juli** um 15.00 Uhr am Friedrichshof **Eva Pittnauer** und **Michael Leonhard**. Das Brautpaar wohnt in der Neubaugasse.

Urlaubsseelsorger Pfarrer Reinhard Maack wird bis 10. August bei uns sein und wohnt in der Gästewohnung im Pfarrhaus in Gols. Er lädt sehr herzlich zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen ein.

Orgel und Text am Abend

Orgelndacht mit meditativen Texten

Montag, 26. Juli und **Freitag 30. Juli**, jeweils 19.30 Uhr,
Evangelische Kirche Gols

Mittwoch, 28. Juli, 19.30 Uhr, Evangelische VaterUnser-Kirche in Neusiedl am See

Querbeet-frisch-fromm-fröhlich

Bläser- und Klaviermusik mit Texten von ernst bis heiter
Dienstag, 3. August, 19.00 Uhr, Evangelische Kirche Gols

Mittwoch 4. August, 19.00 Uhr, Evangelische VaterUnser-
Kirche Neusiedl am See

Offenes Singen

Montag, 9. August, 19.00 Uhr, im Hof des Gemeindezentrums
Gols (Bitte Wirtshausliederbücher gelb und rot mitbringen!)

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche.

Herzliche Einladung zu den nächsten Gottesdiensten

Sonntag, 25. Juli, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl
mit Urlaubspfarrer Reinhard Maack.

Sonntag, 1. August, 9.00 Uhr in Gols mit Urlaubspfarrer
Reinhard Maack.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-
Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 25. Juli, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus
München, ZDF

Sonntag, 8. August, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus
Ahlbeck, ZDF

Sonntag, 22. August, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst
aus Montabaur, ZDF

Bild von Ana Gic auf Pixabay

